

PRESSEMELDUNG

10. JULI 2020 / 3 SEITEN + SERVICE + 2 SEITEN INTERVIEW

RESIDENZSCHLOSS LUDWIGSBURG: NEUE PUBLIKATION VON PROF. DR. ULRIKE SEEGER

Residenzschloss Ludwigsburg

Grundlegend und gewichtig: Neue Publikation zu Schloss Ludwigsburg

„Schloss Ludwigsburg und die Formierung eines reichsfürstlichen Gestaltungsanspruchs“ lautet der Titel der neuen Veröffentlichung zum Residenzschloss. Die Kunsthistorikerin Ulrike Seeger hat den 500 Seiten starken Band verfasst. In ihrer Publikation geht die gebürtige Stuttgarterin der Frage nach, wie es zu dem erstaunlich hohen künstlerischen und konzeptionellen Niveau des Barockschlosses kam. Der Bau wurde 1704 unter schwierigen Voraussetzungen unter Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg begonnen und rund dreißig Jahre später fertiggestellt.

DAS SCHLOSS UND SEINE PUBLIKATIONEN

Zu Themen und besonderen Anlässen des Residenzschlosses erscheinen regelmäßig Publikationen, wie die informativen Kunstführer der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg: Diese werden fortlaufend aktualisiert, weil sie den neuesten Stand wissenschaftlicher Forschungen aufgreifen. Zuletzt erschien 2015 die Dissertation von Catharina Raible zum Staats- und Privatappartement des König Friedrichs von Württemberg in Schloss Ludwigsburg. Aktuell richten die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg den Fokus auf die Zeit des ersten Königspaars. Anlass sind die groß angelegten Restaurierungen und das Einrichten der königlichen Wohnungen im Neuen Hauptbau. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis ins Jahr 2023.

FRANZÖSISCHE STICHE UND WIENER FORMEN

Auf die Fragestellung für das Forschungsvorhaben stieß Ulrike Seeger im Rahmen ihrer Habilitation: Sie erforschte das Wiener Stadtpalais und das Belvedere, das

1/7

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

10. JULI 2020 / 3 SEITEN + SERVICE + 2 SEITEN INTERVIEW

RESIDENZSCHLOSS LUDWIGSBURG: NEUE PUBLIKATION VON PROF. DR. ULRIKE SEEGER

„Gartenhaus“ des Habsburger Regenten Prinz Eugen von Savoyen, der über die Türken siegte. Danach stellte sie fest, dass einige Partien des Ludwigsburger Schlosses mit Wien zusammenhängen. Die Verbindung des Hauses Württemberg mit dem Wiener Hof ist nachvollziehbar: Herzog Eberhard Ludwig war ein loyaler Reichsfürst und diente als Generalfeldmarschall dem Kaiser. „Dennoch stellte sich mir die Frage, durch wen und auf welchem Weg diese Wiener Formen nach Ludwigsburg vermittelt wurden,“ erläutert Seeger ihre Überlegungen.

GRAFIKEN ALS INSPIRATION FÜR DEN SCHLOSSBAU?

Als die Kunsthistorikerin in der Württembergischen Landesbibliothek zur selben Zeit seltene französische Stiche entdeckte, vermutete sie, dass diese von Herzog Eberhard Ludwig als Inspiration für den Bau des Residenzschlusses angekauft wurden. In Sachen Stil und Repräsentation orientierte man sich an den ranghöheren Höfen wie Versailles: Der Vorzeigebau europäischer Palastarchitektur von Ludwig XIV. beeinflusste die Schlossbauweise bis ins 19. Jahrhundert hinein. Eine wichtige Rolle spielten zudem die aus Prag rekrutierten oberitalienischen Ausstattungskünstler für die Gestaltung des Residenzschlusses.

HERVORRAGENDE QUELLENLAGE

Die sehr gute Quellenlage ermöglichte es Ulrike Seeger, den Weg des Wissenstransfers zu rekonstruieren. Der Kunsthistorikerin ist es gelungen, die französischen Grafiken in den Kontext der Entstehungsgeschichte der Fürstenresidenz zu stellen und die Frage zu beantworten, in welchem Maß sich ein reichsfürstlicher Gestaltungsansatz umsetzen ließ. In weiten Teilen konnte die Autorin diesen im Innern bis ins Jahr 1716 rekonstruieren.

GRUNDLAGENFORSCHUNG

Ulrike Seegers Veröffentlichung ist als neues grundlegendes Werk zur älteren Baugeschichte des Ludwigsburger Residenzschlusses zu bewerten. Über einen Zeitraum von zehn Jahren forschte sie zur Baugeschichte der ersten Ludwigsburger Dreiflügelanlage, zu der das Alte Corps de Logis, der Ordensbau und der Riesenbau zählen. Fünf Jahre lang wurde das Projekt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziell unterstützt.

2/7

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

10. JULI 2020 / 3 SEITEN + SERVICE + 2 SEITEN INTERVIEW

RESIDENZSCHLOSS LUDWIGSBURG: NEUE PUBLIKATION VON PROF. DR. ULRIKE SEEGER

KURZBIOGRAPHIE

Ulrike Seeger (*1964) studierte Kunstgeschichte und Romanistik an den Universitäten Stuttgart, Florenz und Erlangen-Nürnberg. Ihre Magisterarbeit verfasste sie über den Hallenumgangschor der Nürnberger Pfarrkirche St. Sebald. Sie promovierte zur Bautätigkeit des Babenbergers Herzog Leopold VI. in Lilienfeld und Klosterneuburg in Stuttgart (1994), gefördert durch ein Stipendium der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg. In ihrer Habilitation forschte sie zu Stadtpalais und Belvedere des Prinzen Eugen von Savoyen in Wien an der Universität Halle/Saale (2002). 2002–04 absolvierte sie bei den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg ein wissenschaftliches Volontariat. Nach ihrer Habilitation folgten Stationen als Privatdozentin an der Universität Halle/Saale (2002–2008) und Stuttgart (seit 2008), sowie die Vertretung des Lehrstuhls für Kunstgeschichte am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald (WS 2008/09 bis SS 2010). Seit Juni 2012 ist sie außerplanmäßige Professorin der Universität Stuttgart. Ulrike Seeger forschte im Rahmen mehrerer DFG-Projekte, darunter zur romanischen Klosterneuburger Stiftskirche und zu den Augsburger Ornamentstichen des späten 17. und 18. Jahrhunderts (2007–08). Von 2012–2018 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunsthistorischen Seminar der Philipps-Universität Marburg im Rahmen des DFG-Projektes zum Thema „Rezeptionsvorgänge und ihre Medien in der reichsfürstlichen Residenzkultur um 1700“. Seit Oktober 2018 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Mittelalterliche Architektur von der Romanik bis zur Spätgotik, die Europäische Residenzkultur der Frühen Neuzeit und die Architektur und Raumkunst der Klassischen Moderne.

SERVICE

Das rund 500 Seiten starke, umfassend bebilderte Werk erschien im Böhlau Verlag Köln und ist im Shop des Residenzschlusses Ludwigsburg sowie im Buchhandel zum Preis von 90,00 Euro erhältlich.

3/7

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

10. JULI 2020 / 3 SEITEN + SERVICE + 2 SEITEN INTERVIEW

RESIDENZSCHLOSS LUDWIGSBURG: NEUE PUBLIKATION VON PROF. DR. ULRIKE SEEGER

ÖFFNUNGSZEITEN

Residenzschloss Ludwigsburg

Geöffnet: Mo – So und feiertags 11.00 – 16.00 Uhr

Besondere Hinweise: kein Führungsangebot. Freier Rundgang möglich. Im Rahmen des freien Rundgangs ist ausnahmsweise das Fotografieren für private Zwecke gestattet.

Appartement Carl Eugen und Keramikmuseum geöffnet

Kinderreich, Modemuseum, Barockgalerie, Theatermuseum und Lapidarium geschlossen

EINTRITTSPREISE

Schlossrundgang ohne Hundertwasser-Ausstellung

Erwachsene 5,00 €, ermäßigt 2,50 €, Familien 12,50 €

Ein Museum nach Wahl

Erwachsene 4,00 €, ermäßigt 2,00 €, Familien 10,00 €

INFORMATIONEN

Residenzschloss Ludwigsburg

71634 Ludwigsburg

Telefon +49 (0) 71 41.18 64 00

info@schloss-ludwigsburg.de

WWW.SCHLOSS-LUDWIGSBURG.DE

WWW.SCHLOESSER-UND-GAERTEN.DE

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

10. JULI 2020 / 3 SEITEN + SERVICE + 2 SEITEN INTERVIEW

RESIDENZSCHLOSS LUDWIGSBURG: NEUE PUBLIKATION VON PROF. DR. ULRIKE SEEGER

Interview mit Dr. Ulrike Seeger

Wie sind Sie auf das Ludwigsburger Schloss als Forschungsgegenstand gekommen?

Obwohl ich in Stuttgart geboren und aufgewachsen bin, bin ich über Wien auf Ludwigsburg gekommen. Ich habe vorher im Rahmen meiner Habilitation über Prinz Eugen von Savoyen geforscht. Das war der große Türkensieger der Habsburger, der in Wien ein prächtiges Stadtpalais und als „Gartenhaus“ das berühmte Belvedere errichten ließ. Danach fiel mir auf, dass einige Partien des Ludwigsburger Schlosses eng mit Wien zusammenhängen. Das ist nicht verwunderlich, denn Herzog Eberhard Ludwig war ein loyaler Reichsfürst und in Wien residierte der Kaiser. Dennoch stellte sich mir die Frage, durch wen und auf welchem Weg diese Wiener Formen nach Ludwigsburg vermittelt wurden. Gleichzeitig entdeckte ich in der Württembergischen Landesbibliothek seltene französische Stiche, von denen ich vermutete, dass sie Herzog Eberhard Ludwig für Schloss Ludwigsburg angekauft hatte. Das musste natürlich alles erst einmal sorgfältig erforscht und im Rahmen der Möglichkeiten bewiesen werden.

In Ihrem Buch widmen Sie sich fast Ausschliesslich den ältesten Teilen des Ludwigsburger Schlosses, also dem Alten Corps de logis, dem Ordensbau und dem Riesenbau? Warum?

In dieser frühen Phase des Bauens musste man sich in Württemberg erst einmal neu orientieren. Vorausgegangen waren der Dreißigjährige Krieg und der Pfälzische Erbfolgekrieg. Die Baukunst in Württemberg hatte den Anschluss an die damaligen Standards verloren. Als Herzog Eberhard Ludwig an die Regierung kam, mussten er und seine Ratgeber diesen Anschluss erst einmal wiederfinden und dann auf einem entsprechend hohen künstlerischen Niveau umsetzen. Diese Phase des Suchens ist kunsthistorisch besonders spannend und aufschlussreich.

Und dann gab es doch auch noch die italienischen Künstler?

Ja, ein schon gut erforschtes Thema. Hier konnte ich neu hinzufügen, dass die Basis der oberitalienischen Künstler in Prag war. Im Winter kehrten sie nicht in ihre italienischen

5/7

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

10. JULI 2020 / 3 SEITEN + SERVICE + 2 SEITEN INTERVIEW

RESIDENZSCHLOSS LUDWIGSBURG: NEUE PUBLIKATION VON PROF. DR. ULRIKE SEEGER

und Schweizer Bergdörfer zurück, sondern in die böhmische Kunstmetropole Prag. Das ist sehr wichtig. Böhmen war damals sehr reich. Im Unterschied zu Wien hatte es nach dem Dreißigjährigen Krieg nicht unter der Türkenbedrohung zu leiden, sodass sich die barocke Baukunst dort früh entfaltete. Davon hat Ludwigsburg profitiert. Außerdem standen die Prager Künstler im engen Austausch mit Wien, was dem Ludwigsburger Schloss ebenfalls sehr zugute kam.

Wie sind Sie denn auf Ihre neuen Ergebnisse gekommen?

Das meiste verdanke ich der intensiven Lektüre der Archivalien. Die Quellenlage zu Schloss Ludwigsburg ist sehr gut. Im Hauptstaatsarchiv Stuttgart haben sich beispielsweise über 200 Briefe erhalten, die der Oberhofmarschall von Forstner an Herzog Eberhard Ludwig geschrieben hat. Diese Briefe habe ich gelesen und einmal komplett abgeschrieben, sodass ich immer wieder neue Aspekte daraus verstehen konnte. Hinzukommt, dass wir Kunsthistoriker stark vergleichend arbeiten: Wir schauen, wie zeitgleich an anderen Höfen des Reichs und in Europa gebaut wurde. Das hilft uns, den baulichen Kontext zu verstehen. Hier kam es mir zugute, dass ich enge Forschungskontakte nach Prag knüpfen und viele Paläste in der Stadt und auf dem Land von innen sehen konnte. Ich habe sogar Tschechisch gelernt, um die zahlreichen Lexika zum Thema lesen zu können. Eine weitere wichtige Quelle waren die Kupferstiche, die man in Ludwigsburg nachweislich besaß. Einige davon befinden sich heute noch in der Württembergischen Landesbibliothek und in der Graphischen Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart.

Gibt es ein besonders spektakuläres Ergebnis ihrer Forschungen, das Sie uns kurz schildern wollen?

Ich konnte das erste Appartement der Wilhelmine von Grävenitz im Schloss aufspüren: Es lag im Erdgeschoss des Ordensbaus. Es umfasste nur drei Räume und lag zudem etwas abseits, aber seine Ausstattung als Vogelzimmer mit papageiengrünem Seidendamast war sehr prächtig. Mit der Lage war Wilhelmine nicht zufrieden, sodass sie sich in zwei Schritten größere Appartements besorgte, die näher am Appartement des Herzogs lagen. Je näher ein Höfling beim Herzog wohnte, desto höher stand er in dessen Gunst. Am

6/7

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).

PRESSEMELDUNG

10. JULI 2020 / 3 SEITEN + SERVICE + 2 SEITEN INTERVIEW

RESIDENZSCHLOSS LUDWIGSBURG: NEUE PUBLIKATION VON PROF. DR. ULRIKE SEEGER

Schluss trennte die beiden Schlafzimmer nur noch eine diskret zu begehende Dienstbotentreppe.

Dieses Interview hat der Böhlau Verlag Köln, in dem das Buch von Dr. Ulrike Seeger erscheint, zur Verfügung gestellt.

7/7

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, vermitteln und vermarkten 62 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2019 besuchten rund 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.

IHR PRESSEKONTAKT Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)711.6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

BILDDOWNLOAD Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“/„Pressefotos“).